

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsredakteur: Hr. Hartmann 16, Ecke Magdalenstraße 12 bis 14 beim Albiengasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Hr. Melchior 16. — Fernsprechanschlüsse: 512, 1218, 1253, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Stiebelstraße (Tel. Nr. 1463). — Verantwortlich für die Redaktion: Hr. Bach in Halle-S.

Nummer 9

Halle, Montag den 10. Januar

1916

Entscheidende Niederlage der Engländer bei Seddul Bahr.

Gallipoli vom Feinde gefäubert. — 10 000 Engländer in Rut el Amara eingeschlossen. — Versenkung eines feindlichen Transportdampfers. — Aufgabe der Saloniki-Expedition? — Blutige Zusammenstöße in Irland. — Erfolge am Hartmannsweller Kopf.

Gallipoli vom Feinde völlig gefäubert.

(W. T. W.) Konstantinopel, 9. Januar. In der Nacht räumten die Engländer nach heftigen Kämpfen unter großen Verlusten Seddul Bahr. Die Halbinsel Gallipoli ist vom Feinde gefäubert.

Der klägliche Abzug auf Gallipoli.

Konstantinopel, 9. Januar. Nach von keiner offiziellen Seite ausgehend, lief die Kunde vom endgültigen Abzug der Ententetruppen in den heutigen Morgenstunden durch alle Straßen und Gassen Stambul und Pera. Man hatte die Fahnen aus den Fenstern und pflanzte sie aufs Dach. Die Straßen sind voll von Menschen, die sich beglückwünschen. Alle Schiffe sind von Menschen voll. Zwei Tage lang und zwei Nächte hatte die Flotte der Feinde die türkischen Stellungen von Seddul Bahr überflutet. Trotzdem, die feindlichen Stellungen waren unbesetzt. Die Landungsbrücke gerabren unter den Treffern der Türken. Die Transportschiffe und Kriegsfahrzeuge waren dauernd in höchster Gefahr. Das eigenartige Gelände von Seddul Bahr war von größtem Nachteil für die Entente und bot ihr keinen Schutz mehr.

Die mühelig geschaffenen Befestigungen, die ein neues Stützpunkt genannt wurden, hielten nicht mehr stand. Langsam zerbröckelten sie und gaben nach. Als das Trümmerfeld der letzten Tage einbrach, wurde alles getan, um den Feind nicht letzten Nannes davonkommen zu lassen. Es ist nachgerichtet, daß die Entente während der letzten Tage unverhältnismäßig hohe Verluste hatte. An den gelassenen Wagnisstunden verließen die Feinde das letzte Stück der Halbinsel, die ihnen so ungebührlich tapfer unglücklich einnahm. Aber überwiegend sind die hunderttausend tote und unheilbar als die ebenfalls unheimlich unbefähigte Masse von Material ist das Zeitalter, das die Entente für alle Seiten hier verlor. Weiter wird gesagt, daß die aus dem Vordringen gedeutet haben, was zu retten war. Der kühnste Zusammenstoß dieses Abenteurers aber nach so großer Verluste verzeichnen, bedeuten namentlich im Orient eine moralische Niederlage von einer Tragweite, die erst die kommenden Tage deutlich machen werden. (W. T. W.)

Außerordentlich große Verluste auf Gallipoli.

Versenkung eines feindlichen Truppen-transportdampfers.

(W. T. W.) Konstantinopel, 9. Januar. (Agentur Mitt.) Die der Darbanelandrat haben sich dem Feind gegenüber nach dem Seddul Bahr betriebl. Sie haben nach heute ein großes Verluste an Schiffen erlitten, wissen jedoch, daß alle bar dem Siege bei Seddul Bahr und Telle Wura angedeckten Schiffsanlagen von uns befreit wurden und dass unsere im Katram verbliebenen Truppen 9 Geschiffe genommen haben. Große Zerstörer der Feinde liegen in unsere Hände. Unsere Artillerie besteht aus fünf Geschützen, während feindliche Truppen zerstört sind. Die außerordentlich große Verluste konnte nicht gemeldet werden. Die feindlichen Besätze sollten sehr groß sein. Einige weitere Berichte aus einer feindlichen Doppeldecker an und brachte ihn zum Absinken. Das Absinken fiel in Klammern geschichtl. bei Seddul Bahr nieder. An der Straßenseite sind die ein Division geschiffe sinken in der Nacht. Rut el Amara so viele zu kommen,

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. W.) Wien, 9. Januar. Ähnlich wie verlaubar:

Militärischer Kriegsjahresbericht:
 Vor zwei Tagen nördlich an allen Punkten Ostgalizien und an der beidseitigen Grenze unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der Feind behauptete seine Stellungen nicht wiederholt, sondern nur zeitweilig im Gefäßhüter gegen unsere Linien gerichtet. Er sieht Verstärkungen heran. Am 8. und 9. Januar wurden im Gebiet der Woosch in der hiesigen ruffische Anführungsabteilungen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsjahresbericht:
 Städtische von Verone haben sich die Mantovaneser erneut angefallen. Die von ihnen besetzten Höhen wurden erklärt, wobei vier in die Richtung erbeuteten. An der Tara Gelnikel. An der hiesigen anstehenden Grenze und im Gebiet der Woosch bei Cattaro sind unsere Truppen im Kampf gegen die montenegrinischen Stellungen.
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Süßner, Heeresminister.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. T. W.) Großes Hauptquartier, 9. Jan. Weidlicher Kriegsjahresbericht:
 Städtisch des Hartmannsweller Kopfes, am Ostseitig gelang es gestern, den Feind bei am 21. Dezember in der hiesigen gelassenen Stößen anrücken zu lassen, dabei 20 Offiziere, 1083 Jäger gefangen zu nehmen und 15 Wagnisgeschwader zu erbeuten.
 Ostlicher und Alban-Kriegsjahresbericht:
 Die Lage ist unüberändert. Erfolge Heeresleistung.

Der Gewalttätig von Saloniki.

Genf, 9. Januar. Einer Telegramm zufolge wurden die an Nord eines Ostseitig als Saloniki in 2 Zonen eingeteilt drei Kommandos und deren Bestimmung ausschließlich die Verfügung der französischen Militärbehörden gestellt. Eine Anführung über die Ereignisse dieser Verlegung erhält man aus einer Meldung des „Gaulois“, der meint, Frankreich habe im Namen der Verbündeten die Absicht, von den folgenden Monaten Saloniki Reichhaltigkeit zu fordern für eine anglo-italienische Kommission. (W. T. W.)

Mithilene als Operationsbasis?

(W. T. W.) Konstantinopel, 9. Januar. Nach einer Meldung aus Athen haben die Besatzungen des Mittelmeer gegen die Absicht, von den folgenden Monaten Saloniki Reichhaltigkeit zu fordern für eine anglo-italienische Kommission. (W. T. W.)

Verfien gegen England.

(W. T. W.) Konstantinopel, 9. Januar. Der Vertreter der „Agentur Mitt.“ melde aus Bagdad, gegenwärtig böien die Kämpfe im südlichen Verfien das

10000 Engländer in Rut el Amara eingeschlossen.

(W. T. W.) Konstantinopel, 9. Januar. Nachrichten von der Front zufolge wird Rut el Amara, das durch die von den Türken bei ihrer Verteidigung am Süde des Tigrisflusses errichteten, von den Engländern bisher ein wenig umschloßene Befestigungen in eine kleine Festung umgewandelt ist, von den türkischen Truppen eingeschlossen, die bereits bei ihrer Kampfbereitschaft vorgebrochen sind. Man hofft, daß die Festung entweder durch Starke Angriff oder durch Hungerangriff bald genommen werden kann, so daß die über 10 000 Mann starke englische Besatzung in ungelassene Gefangenschaft zu kommen würde. Die Engländer wollten, indem sie diese Zeitfrist in Rut el Amara festlegten, die Verteidigung dieses Ortes und den geordneten Rückzug des übrigen Teiles der Armee sichern, doch konnten die vereinten Teile der Armee, die sich nordwärts weit südlich von Rut el Amara befinden, der Festung nicht zu Hilfe kommen, zumal die Moral der Armee erschüttert ist.

Blutige Zusammenstöße in Irland.

Amsterdam, 9. Januar. Die „Times“ berichten über Unruhen in Irland, wo es in Carrimore in der Grafschaft Throno zu blutigen Zusammenstößen zwischen irischen Gruppen kam. 50 bewaffnete Gendarmen wurden schleunigst herbeigeholt und griffen ein. Es kam zu einer regelrechten Schlacht in der Nähe des Schulhauses. Die eine der Gruppen kämpfte unter Hochrufen auf Kaiser Wilhelm. Als die Ruhe wiederhergestellt war, war das Schulhaus eine Ruine. (W. T. W.)

Aufgabe der Saloniki-Expedition?

Amsterdam, 9. Januar. Wie ich aus London erfahre, hat sich der englische Regierung mit der Frage beschäftigt, ob es nicht ratsam sei, die Saloniki-Expedition aufzugeben. Die allgemeine Stimmung hat dabei für die Aufgabe, doch konnte kein entscheidender Beschluß gefaßt werden, da die Frage dem Kriegsrat der Verbündeten in Paris zur Entscheidung vorgelegt werden muß. Man glaubt a. d. daß Frankreich gleichfalls sein Interesse an der Fortsetzung der Expedition hat. Sobald England sich entscheidet, seine Truppen zurückzuführen, um sie anderwärts zu verwenden, dürfte die Expedition sehr bald fallen. (W. T. W.)

Die Panik in Nancy.

Genf, 9. Januar. „Le Journal“, „Le Cour“ und das „Echo de Paris“ lassen sich melden, daß in Nancy eine Panik am Sonntagabend infolge der Verlegung ausbrach. Es eroberte ein wahrer Sturm auf die Bahnhöfe. Etwa 3000 Personen reisten ab, weshalb der Verkehr den Rest des Abends vollständig erlosch. Dadurch wurde jedoch die Verlegung der Bevölkerung nicht behindert. Die dritte Beschießung von Nancy richtete einen fürchterlichen Materialschaden an. Allein die Mündlinge verbrachten angeblich übertriebene Einzelheiten darüber, um ihre eigene Pflicht zu befähigen. Beschleunigt für die Reorganisation von Nancy ist die Tatsache, daß der Präsident die Verantwortlichen Einzelheiten darüber, um ihre eigene Pflicht zu befähigen. Beschleunigt für die Reorganisation von Nancy ist die Tatsache, daß der Präsident die Verantwortlichen Einzelheiten darüber, um ihre eigene Pflicht zu befähigen. (Z. Tag.-Blg.)

Asquith droht mit dem Rücktritt.

London, 9. Januar. Nach einer Londoner Meldung der „Politiker“ hat Asquith die zurückgetreten drei Arbeiterminister geben, im Amt zu bleiben. Falls in der zweiten Sitzung eine neuere schwere Expedition gegen die Reichswehr erfolgt, ist Asquith entschlossen, zurückzutreten und den Wahlen auszuweichen. Die unvollständige Lösung der Regierung, die sich immer noch langsam möglich gemacht hat, wird sich ein beachtliches in den ersten Anstrichungen, bis für heute nur einseitige Werbemaße von Lord Derby gemacht werden, um in der gleichzeitigen Erklärung der Regierung, was die Zeit für die feindlichen Entschloßungen ein jedes führen werden länger ist. (W. T. W.)

Das serbische Regierungsrat in Wien.

Wien, 9. Januar. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge wurde das Komitee des serbischen Ministeriums des Reiches nach Wien geschickt. Das Komitee wurde von einem österreichisch-ungarischen Truppenobersten in einem Hotel bei Witz gefunden, wo es von der serbischen Regierung befragt werden war. Es wurde in 63 Stunden verhaftet und nach Wien geschickt. (W. T. W.)

Berechtigte Forderung der englischen Kurier.

London, 9. Januar. Im Unterhaus heute ward eine Frage, die Behauptung der britischen Kurier die Kurier nach Wien geschickt. Das Komitee wurde von einem österreichisch-ungarischen Truppenobersten in einem Hotel bei Witz gefunden, wo es von der serbischen Regierung befragt werden war. Es wurde in 63 Stunden verhaftet und nach Wien geschickt. (W. T. W.)

Die Kolonien sollen ausstellen.

Amsterdam, 9. Januar. Aus London erfährt ich, daß eine Konferenz von Regierungsdirektoren aller englischen Kolonien nach London einberufen ist, die dazu bestimmt ist, in welcher Weise die Kolonien in Zukunft mit dem englischen Meer gelassen werden sollen erweitert können. Da bereits damit geendet wird, daß die Dienstpflicht nicht eingeführt werden kann oder teilweise nur einen geringen Erfolg haben wird, soll festgestellt werden, wieviel Mannschaften, Munition, Lebensmittel usw. die Kolonien im Notfall für das englische Meer liefern können. (W. T. W.)



